

Donnerstag vormittag 9 1/2 Uhr entließ sich nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, die

verm. Frau Clara Adler

geb. Brandin

im 75. Lebensjahre. Dies zeigt schmerz erfüllt an im Namen aller Hinterbliebenen

Anna Adler.

Merseburg, den 12. Dezember 1918. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Im Dienstag verschied plötzlich durch Unglücksfall unsere Beamtin

Fräulein

Jda Brückner.

Die Verstorbene hat sich durch Fleiß und Pflichttreue in kurzer Zeit unsere besondere Anerkennung erworben. Ihr kurze, als in künftigen Jahren hat sie uns zu einer besonders geliebten Mitarbeiterin gemacht. Ihr lieber Tod hat unsere innigste Teilnahme gefunden. Wir werden ihr ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Direktion der Gewerkschaft Eisen II, Halle a. S.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird für den Umfang des Kreises Merseburg unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Weiser und Wächter von Obstbäumen und lebenden Hecken sind verpflichtet, die Raupen und Raupennester des Goldäfers, Ringelspinners, der Apfel- und Heckeneggenfliege sowie der Blattlaus an den Apfelbäumen zu vernichten. Die Bekämpfung der Raupen hat in den Monaten Mai, Juni, Juli und die der Blattläuse während des ganzen Jahres zu erfolgen. Bis 15. Februar i. Jahres müssen die Raupennester beseitigt sein.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuch höhere Strafen verordnet sind, mit Geldstrafe bis zu 30,-, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

§ 3. Vorstehende Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntgabe in Kraft. Merseburg, den 5. Oktober 1918. Der Landrat. Freiherr von Wilmowski.

Richtlinien

zur Ausführung vorstehender Polizei-Verordnung.

Zur Vorbereitung einer Raupenplage für das nächste Jahr ist mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die schon im Spätsommer, besonders an den einjährigen Trieben der Obstbäume auffallenden Eiringe des Ringelspinners abgehoben, abgetötet und die gepöppelten Nester vernichtet werden. Auch die an den im Winter kahlen Bäumen leicht von weitem sichtbaren Raupennester müssen abgehoben und verbrannt werden. Die Wintermonate bieten genügend Zeit zur Beseitigung der Raupennester und Eiringe. Auch die Raupen der Geißelwespen sind am besten durch zerdrücken (Abknäueln und Abtöten) der Geißelwespen, die sich im Mai-Juni oder Zweite und Blätter der Obstbäume erstrecken und mit tausenden von Raupen angefüllt sind, zu vernichten.

Auf die lebenden Hecken, die Bruststämme des Ungeflüglers, ist dabei besonders zu achten.

Die wirksamste Vertilgung der Raupen geschieht durch Besprengen der Bäume mit Urantvärin (auf 100 Liter Wasser 70 Gramm Urantvärin und 500 Gramm Fettalkohol). Zur Verteilung der Brühe hat der Kreis 2 fahrbare Baumspitzen und Rückenpumpen angeschafft, die an die Gemeinden und Privatpersonen verliehen werden können.

Im übrigen wird der Kreisgärtner jederzeit Auskunft erteilen.

Nacherntung

von 70 Morgen Weißkohl auf Raschessfelde

(sowie Kraut und Sirunde als Viehfutter) gegen Höchstgebot zu vergeben.

Der Soldatenrat. Linder.

Landwirtschaft und Viehzucht des Gefangenenlagers Merseburg Rudolph, Rummel.

Möbliertes Zimmer

sosort oder 1. Januar von einem Herrn in Nähe des Entenplatzes gesucht. Off. n. „Entenplatz“ an die Exped. d. Bl.

Einige Polster, Küchenschrank, Bettstellen mit Matratze, Restaurationsstuhl, Bierische, Stühle, Trümpf-Spiegel, geb. Flüssig- und Stoffsofa vert.

Zeiger, Halle a. S., Gr. Steinstraße 82 I.

Grüdwurst-Verkauf

Sonnabend den 14. Dezember 1918.

Verkaufsstelle Rudolph, Clobigauerstr. Nr. 6. Nr. 1-700
 Lehmann, Dammtstr. Nr. 6. Nr. 4801-5640
 Schubert, Burgstr. Nr. 16. Nr. 10401-11340
 und Nr. 8001-8200
 Staake, Neumarkt Nr. 38. Nr. 12001-12700
 Nr. 18 der Grüdwurstkarte.
 Verkaufspreis: 1/4 Pfund 50 Pfennig.
 Merseburg, den 13. Dezember 1918. L. A. I. 1439 18.
 Das städtische Lebensmittelamt.

Arbeiter- u. Soldatenrat Merseburg

Unsere Diensträume befinden sich vom heutigen Tage ab

Seffnerstr. 4. Tel. 272.

Alle Anfragen und Auskünfte sind nach dort zu richten.

Merseburg, den 12. Dezember 1918.

I. A.: A. Thieme.

Herren- und Burschen-

Anzüge, -Ulster, -Paletots und gute Gehröcke

Beste Stoffe und Fatters

solide Verarbeitung bei anerkannter Preiswürdigkeit

Größte Auswahl!

Geogr. 1881

Tel. 332

H. Taitza, Neumarkt 18.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Achtung!

Schlachtpferde



kaufe jederzeit zu den höchsten Preisen. Bei Postbestellungen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle. Vermittlern zahle hohe Provision.

Franz Vogel,

Radewell bei Ammendorf, Hauptstraße 45. Erste und älteste Köchschlächterei am Platz. Telefon: Ammendorf 68.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsverein Merseburg und Umgegend.

Öffentliche Versammlungen

Sonntag den 15. Dezember d. Js., nachmittag 3 Uhr in

Bötschen (Frankes Gasthof)

und abends 7 Uhr in

Wallendorf (Gasthof).

Parteiaktuell Vorblick wird über **„Das neue Deutschland“**

sprechen. Zu diesen Versammlungen sind die Einwohner - Männer und Frauen - von Bötschen, Wallendorf und umen umliegenden Ortschaften herzlich eingeladen.

Der Vorstand. A. Roetlin, Fr. Köhner, Fr. Baron.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung erfolgt in nächster Reihenfolge:

Montag den 16. Dezember 1918

alten-Nr. 1-800 vorm. 8-9 Uhr
 „ 801-1000 „ 9-10 „
 „ 1001-1200 „ 10-11 „
 „ 1201-1400 „ 11-12 „
 „ 1401-1700 „ 12-12 1/2 „

Dienstag den 17. Dezember 1918

alt.-Nr. 1701-2000 vorm. 8-9 Uhr
 „ 2001-2300 „ 9-10 „
 „ 2301 bis zum Schluß von 10-11 Uhr.

Merseburg, den 13. Dez. 1918.

Die Zahlstelle.

Kochfleisch- u. Fleischwarenverkauf

am 14. Dezember 1918

bei Hoffmann, Brühl Nr. 6,

vorm. u. 9-10 Uhr Nr. 2701-2800
 „ 10-11 „ 2801-2900
 nachm. u. 2-3 Uhr Nr. 2901-3000
 „ 3-4 „ 3001-3100
 „ 4-5 „ 3101-3200

bei Raundorf, Oberbreitestr. 4

vorm. 9-10 Uhr Nr. 3201-3300
 „ 10-11 „ 3301-3400
 „ 11-12 „ 3401-3500
 „ 12-1 „ 3501-3600
 „ 1-2 „ 3601-3700

bei Möblius, Tiefer Keller 1

nachm. u. 2-3 Uhr Nr. 3701-3800
 „ 3-4 „ 1-100
 „ 4-5 „ 101-200

Hatt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. 1144 18. Merseburg, den 13. Dez. 1918.

Städt. Pflichtfeuerwehre

neuer Jahrgang 1918 21.

Montag den 16. 12. 1918, abends 8 Uhr Übung im Gerätehaus

Gallede Str. 19 b.

Der städtische Branddirektor.

Landwirtschaftliche Inventar-Auktion.

Freitag den 20. Dezember d. Js.

von vormittag 10 Uhr an

findet im Hermann Hoffmann-

schen Grundstück zu Merseburg bei

Merseburg der Verkauf des ge-

amanten Inventars eines Abwicklers

in einem öffentlich, meistbietend

gegen Barzahlung statt und zwar:

2 sehr gute Pferde (7-jährig),

1 Küstwagen, 1 Getreidemäher

(Ableger), Grasmäher, 1 Drill-

maschine, 1 Häckelmaschine, 1

Reumäher, 1 Kartoffelmäse,

1 Zentrifuge, 1 Butterfäß, 1

eis. Pfug, 1 Satz eis. Eggen,

1 Ackerseilpepe, 1 Krümmer,

1 Kartoffelheber, sowie noch

viel versch. Acker-, Haus- und

Werkzeuggerät.

Im Auftrag des Verkäufers:

Albert Franke, Auktionator.

Damentäschchen

in Leder von 16-70 Mt.,

Damentäschchen

imit. Leder 1-12 Mt.,

Briefschäpchen, Geldschäp-

chäpchen, Portemonnaie,

Zigarren- u. Zigaretten-

Etuis, Reisehoffer

empfehlen

in größter Auswahl

U. Hammer

Markt 11.

Treffte Sonntag früh

mit

4000 Stck.

Christbäumen

ein.

Otto Fickert

Gasthof zur Linde.

Ein Daaon
Christbäume
trifft Sonnabend ein.
Ludwig, Rischmühle.

Stahlbrattmatrogen
für jede Bettstelle nach Maß.
Vollverkauf an Private. Katal. frei.
Eisenmöbelfabrik Subi.

Ab Freitag bis Montag in den
Kammer-Lichtspielen!!
Das Buch der Tränen.

Blätter aus dem T. 2. ebend einer Wagenkiden. Erakti Volks-Schauspiel in einem Vorspiel und fünf Akten. In der Hauptrolle die preisgekrönte Frauenschönheit Gudrun Houtberg.
Hierzu ein hervorragendes, erstklassiges Beiprogramm.

Anfang 7 1/2 Uhr

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag den 15. Dezember
Paster Niem.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein, E. V.

Zu unserer am Sonntag den 15. Dez. ev. abends 7 1/2 Uhr, in der „Guten Quelle“ stattfindenden
Weihnachtsfeier

(Ansprache Herr Prof. Bifhorn) laden wir alle Mitg jeder und die Arbeiterinnen herzlich ein.
Der Vorstand.

Sonabend um 8 Uhr und Sonntag um 4 1/2 u. 8 Uhr finden

Versammlungen

im Hause Blandestr. 1
Natt. Thema:
Bibel u heutige Weltlage.
Eintritt frei.



Kaninchenzüchter-Verein

Sonabend den 14. d. Dez., abends 8 Uhr

Versammlung

im „Züringer Hofe“. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und Mitbringen von Käsestücken zur Besichtigung.

Denjenigen Mitglieder, die außer der Berufsbescheidung die Allg. Kaninchen-Züchtung oder den Kaninchenzüchtung weiter betreiben wollen, mullen sie im nächsten in der Bestimmung dem Vorstande mitteilen.
Der Vorstand.

Bierstube z gold. Kugel,

Obere Breite Str. 12, erpflichtet

Gulasch, Gauerbraten, Pfefferkuch in bekannter Güte zu jeder Tageszeit.
Berth. Mollman.

Einiges gezeichnete Grammaphonplatten zu verkaufen.

Neu eingetroffen! Dauerwäsche

(keine imprägnierte Wäsche)
Kragen in allen Formen u. Weiten.
Vorhemden u. Man chelten

Das, auch in Papierwäsche.
Kallische Dage wäsche-Industrie
D. C. Schatz, Halle a. S.
56 Obere Steinar 64.
Berland auch nach auswärts.

Schneerücher

sehr weich u. saugf., Probetuch 1/19

Handtücher
Qual. I 50x100 cm, gefärbt, weich u. gut trockn. Probetuch 1/36.-, Qual II 1/31.20

Handtücher
42x42 cm, sehr weich u. feinblät. Probetuch 1/19.-

Tellerücher
50x50 cm, fräft. gute Ware, weiß m. blau Carré. Probetuch 1/6.50

Windelbabys 1/24.-, größere Böden billiger.
August Rettig, Berlin-Neutempelhof 235.

Hefe

täglich frisch.
Carl Rauch

Markt.
Hierzu eine Beilage.

Ohne Bezugschein

Mousseline, hell und dunkel, Dirndelstoffe in geschmackvollen Mustern, Reiche Auswahl in Taffet und Seidenstoffen für Brausen und Kleider 50—100 cm breit, Große Posten Taschentücher.

Max Nell, Rossmarkt 3.

Strohjacke — Kissenpolster Frucht-, Getreide- u. Zwiebeljacke aus gutbewährten, starken Stoffen Schener-Tücher (bezugscheinfrei) empfiehlt
Otto Dobkowitz.

Warum quälen Sie sich

mit der Sorge, passende Weihnachtsgeschenke zu kaufen.

Um! Da brauchen Sie nicht weit zu laufen! Die besten finden Sie in imposanter Auswahl u. billig im **Gummi-Warenhaus** im **Grahneis.**



Soeben noch eingetroffen!

Grossartige Auswahl für Weihnachts-Geschenke!

Kaffeeservice und Gebrauchsgeschirr, Porzellan-Teller und -Tassen verschiedener Größen in weiß, Zwiebelmuster, Indisch blau mit Goldrand, sowie mit Weihnachtsdekorationen versehen. Jede Besteckführung u. sehr preiswert

bel
Otto Renner, Markt 18.

Alle Stücke der 8. Kriegsanleihe
kann gegen Vorlegung der ausgestellten Abrechnungen abgeholt werden.
Kreisparfasse Merseburg.

Merseburger Ratskeller.
Sonnabend den 14. Dezember
Künstlerkonzert

Neue Kapelle, Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr, O. Klessler.

Ratskeller Biertunnel.

Sonnabend den 14. Dezember
Eröffnung.
Von dem Front-Theater zurück Treffpunkt aller Feldgrauen beim schönen Carl.

Sonntag den 15. Dezbr. 1918,
nachmittags 3 Uhr

öffentliche Versammlung der Brauerei- und Mühlenarbeiter im Restaurant „Tivoli“.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Einsenferer.

Frankfurter Würstchen

aus Ia Kaninchenfleisch, täglich frisch, nicht unter 50 Paar Streichwurst in Dosen 1 1/2 u. 2 1/2 Pfd. nicht unter 25 Stück laufend ab Fabrik gegen Nachn. Jak Schütz, Abt Wurstfabr., Frankfurt a. M., Neobstr 3.

Wieder-Eröffnung!

Dem hochverehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich das Restaurant

Tiefer Keller

(früher A. Kohlhardt)

mit dem heutigen Tage Sonnabend den 14. Dez. 1918 eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke zu sorgen.
Um günstigen Zuspruch bitte!

Hochachtungsvoll

Oswald Müller.

Merseburg, 14. Dezember 1918.

Die deutsche Frau gehört in die Deutsche demokratische Partei.

Die Frauen der Deutschen demokratischen Partei verfechten die nachstehenden Ausrufe:

Die Frau will Frieden! Frieden nach außen, Überwindung der Gewalt durch Gerechtigkeit, freie Entwicklung für jedes Volk in seiner Eigenart, bei fester Wahrung von Deutschlands Würde.

Das fordert die Deutsche demokratische Partei!

Die Frau will den inneren Frieden! Sie erhebt dem deutschen Volke Ruhe und Einheit. Keinen Klassenkampf, sondern brüderliches und schweizerliches Zusammenarbeiten.

Keine Klassenherrschaft, keinerlei Bevorzugung Einzelner durch Geburt oder Besitz, keine Anhäufung des Reichtums neben bitterer Armut! Lebenswertes Dasein für alle durch wertvolle Arbeit! Volle soziale politische Gerechtigkeit für alle.

Das fordert die Deutsche demokratische Partei!

Sie dient keiner Schicht, sie dient der Gesamtheit. Die Frauen sind treu der Einheit des Reiches, sie lieben ihr Vaterland doppelt, weil es liebt.

Aber sie wollen nicht überwindenes neu beleben, sie wollen Neubau von Grund auf.

Das fordert die Deutsche demokratische Partei!

Sie baut den neuen Volkstaat, die deutsche Republik. Die Frauen wollen ihr Recht, ihre Arbeit, Ausbildung und Schutz für sich und ihre Kinder, Anerkennung

ihres Staatsbürgerrechts. Das fordert ihnen die Deutsche demokratische Partei, die Partei der Frauen.

Die Frauen der Deutschen demokratischen Partei.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittellisten für Sonnabend den 14. Dez.)

Für Hausbalgen.

Angabe, Butter- und Magermilch an die Kunden der Butterleihen Kreutzmarkt, Ränder Markt, Schanze Markt, Sonnabend (An der Geißel).
45 Gramm Margarine pro Kopf in den Butterleihen.

Fleisch und Fleischwaren: 150 Gramm mit Knochen. Gleichzeitig Umwandel der Reichsfleischmarken.
75 Gramm Fleisch, 1/2 Pfund Marmelade und 1/2 Pfund Nougat gegen Abgabe der Ernährungsscheine Nr. 85, 86 und 87 in den Lebensmittelgeschäften.

Brot: 1/2 Pfund. Von vormittags 8 bis 11 Uhr auf die Nr. 501 bis 750.
Kohlfleisch: In den drei Verkaufsstellen auf die Nr. 2701 bis 3800 und Nr. 1 bis 200.

Grünpflanzen: In den vier Verkaufsstellen auf die Nr. 1 bis 700, 4501 bis 5640, 10 400 bis 11 300, 8001 bis 8200 und 12 701 bis 13 400.

g. Burgliebenau, 13. Dez. Einen herben Verlust habe kürzlich ein Gefährter zu beklagen, welcher von Döllnitz kommend, untern Ort passierte und die Richtung nach Werburg zu einschlug. Aus dem Gefährt heraus war ein Koffer, welcher einen saftigen Vordraben von 8 bis 10 Pfund Gewicht barg, herabgefallen und blieb trotz allem Suchens verschunden. Ein Finder des gerade

über den gegenwärtigen Besitzverhältnissen losbaren Gutes hat sich aber noch nicht gemeldet.

S. Schenitz, 12. Dez. In einer am Montagabend im Ratstellers abgehaltenen Versammlung wurde eine Ortsgruppe der Deutschen demokratischen Partei gegründet. Mehr denn 150 Mitglieder zählt die Ortsgruppe, der auch beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die vorgenannten Wahlen zum Vorstand ergaben folgendes Resultat: Vorsitzender Fabrikbesitzer Otto Schaefer, 1. Stellvertreter Fabrikbesitzer Edgar Kirch, 2. Stellvertreter Gastwirt Wilhelm Kreimeyer, Schriftführer Bürohilfsmitarbeiter Julius, Rechnungsführer Bauhilfsarbeiter Marjahn. Es soll unverzüglich mit aller Kraft an die Verwirklichung neuer Maßnahmen herangereitet, auch durch Veranstaltung von Vortragsabenden über die politischen Rechte und Pflichten aller Staatsbürger aufklären gewirkt werden.

aus dem Osterale, 12. Dez. Die jetzt offene und dabei fruchtbarere Bitterung hat einen günstigen Einfluss auf den Saft und ausweicht. Auch der erst hat ausgeleitete Samen ist nun ausgegangen, und die Pflanzen der frühgeleiteten Saatsfelder haben sich kräftig entwickelt und hinreichend bestockt, so daß sie überlandfähig in den Winter kommen. Die Zuderrückermerte ist hier unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur langsam vorwärts geschritten; es mangelt vor allem an Arbeitskräften, da verschiedene politische Arbeiter die Heimreise schon angetreten haben und die Befragungen gar keine Arbeitsluft mehr verpirren. In einzelnen Wirtschaften sind noch bis anhin 50 Morgen zu roden.

Wetterwarte.

B. W. am 14. 12.: Wechselnd bewölkt bisweilen aufbehalten, kalt, zeitweise Schnee, — 15, 12: Teils better, teils wolft, etwas Schnee, zunehmender Frost.

Brennholz
geschlagen und in 25 cm. Stüde geschnitten, verkauft fordbweie
Michel-Brikett-Verkaufsstelle Neumarkt 67.

Brennholz
in Buche, Kiefer, Eiche, Erle usw. in Kloben, Rollen, Knüppel, in Wagenladungen billigst.
E. Beckmann,
Berlin W. 57, Bismarckstr. 56.
1 gebrauchte gut bergschlichte Nähmaschine,
ein gebrauchtes Damenfahrad, ein geb. Herrenfahrad, ein geb. Sprechapparat (Minit) verkauft
Max Schneider, Schmalsestr. 14
Telephon 479

Roggen- u. Gerstenspreu
hat abzugeben
Louis Weniger, Obere Breitestr. 5

Piano,
kreuztätig, fast neu, wenig gespielt, preiswert zu verkaufen
Weihenstepfstraße 15/17, part.

Getragene Hofe,
Weste und Winter-Joppe für 14 Jähr. Knaben zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Pferd z. Schlacht,
steht zum Verkauf
Nägelsch 21

1 Zellhankelpferd zu verkaufen
Zu erfragen Schiefweg 1.

Kraft-, grüßr. Stachelbeerstr.
hat abzugeben
Trebütz 2

1 Paar unterhaltene Spitz-Kammel-Geshirre
(passend für kleine Rassen) zu verkaufen
Obere Breitestr. 1.

Runst-Bläser
eine ausgefuchte Stüde, ...
Weißer Mauer 14, part., r.

Eine Hans zu verkaufen
Neumarkt 45

2 eiserne Rinderschlitten,
fast neu, zu verkaufen
Gr. Ritterstr. 13.

Ein Paar Laugst-feln
und eine Eisenbahn,
beides gut erhalten, verkauft
Sand 11, part.

Gelsen
zu verkaufen. Off. unter „Geise“
an die Exped. d. Bl.

Große Lagerräume
einige kl. Kokokomöbel
zu verkaufen
Halleische Str. 39.

Rinder-Beizarsitar
zu verkaufen gesucht. Offerten unter
„Bels“ an die Exped. d. Bl.

leer. 1/2-Ltr Rotweinflasch
Pharmaz. Laboratorium Hermsdorf
Saadestraße 2.

Grundstück
alt oder neu, Mitte der Stadt
Geschäftszone benutzbar, zu kaufn
geucht. Off. unter F K 100 an
die Exped. d. Bl. erheben

Suterhaltene Zither
zu kaufen gef. Off. unter F S 20
an die Exped. d. Bl. erheben.

Bideret zu kaufen oder zu
verkaufen gesucht
Off. u. B A 280 in der Exped. d.
Bl. niederzuliegen.

Wohnhaus
in Meriburg oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Off. u. B H 186
an die Exped. d. Bl.

En Transport **Läuferfchwaine**
und luterfekte Fertil
steht preiswert zum Verkauf.
Ernst Baumann, Gotthardstr. 30.

Mh. 10000—15000
auf 1. oder gute 2. Hypothek, ev.
Vatergrundstück, auch, sofort
oder später auszuliehn.
Off. mit näheren Angaben unter
F H 100 an die Exped. d. Bl.

Laden
event. mit Wohnung in guter Lage
sofort oder später zu mieten geucht.
Off. mit Preis unter O M 100
an die Exped. d. Bl.

1 oder 2 Zimmer
möbl. (Betten werden event. mit-
gebracht) oder leer, möglichst mit
Rochgelegenheit. Gefl. Angebote
unter M W 14 a. d. Exp. d. Bl.

Eine 3-4- oder
5-Zimmer-Wohnung
event. mit Garten pr. 1. März od.
früher zu mieten geucht.
Off. mit Preisang. unter „3-5“
an die Exped. d. Bl.

1 oder 2 möbl. Zimmer sof. ges.
Off. u. G G 26 an die Exped.
d. Bl. erheben

Möbl. W. u. Schlafzimmer
für sofort geucht. Angebote unter
S S 36 erheben an Gotthardstr. 2.

Räuchern
von Wurst- und Fleischwaren
word angenommen.

Räucherpäne
hat abzugeben
Reind. Schmidt, Sand 34

**Wer kann einige Möbel-
stücke u. nach Halle nehmen?**
Anfragen erheben an
Fr. Aohle, Weiße Mauer 14, 3. Et.

Unbegabtes Fräulein,
welches in allen Büroarbeiten firm,
auch Schreibmaschine und Steno-
graphie gut beherrscht, geucht.
Angebote mit Fotoansicht, u.
Gehaltsanpr. u. A B 27 an die
Exped. d. Bl.

**Fahrräder,
Nähmaschinen,
Sprechapparate,
Taschenlampen,
Batterien, beste Qualit.,
elektr. Kleinbeleuchtungen,
Carbidlampen versch. Art,
Feuerzeuge,
sämtliche Ersatzteile**
empfehlen
Max Schneider,
Schmalestr. 14. Tel. 479.

**Wir suchen für den Gruben-
und Braumbetrieb auf unlerer
Grube „Ditto“ zum baldigen
Eintritt:**

**6 Tiefbauhauer,
10 Tagebauhauer,
20 Förderleute,
6 Maschinewärter,
3 Elektriker,
2 Schlosser,
100 Hilfsarbeiter für
Gruben- und Ab-
raumbetrieb.**

Besorgungsbedürfnisse sind an Ort und Stelle vorhanden; desgleichen werden möglichenfalls für unbetretene Arbeiter Katernwohnungen zur Verfügung gestellt.

Zuckerfabrik Körbisdorf
Akt.-Ges., Körbisdorf bei Merseburg
Salzstraße der Oberlandbahn
Merseburg-Wücheln.

Nestiges, lauberes Mädchen,
am liebsten vom Lande, von 17—20
Jahren, in die Nähe Leipzigs ver-
1. oder 15. Jan. zu mieten geucht
Näheres Delgrube 39, vt.

1 Geschirrführer
lofort geucht.
Louis Weniger, Obere Breitestr. 5.

Junger Kaufmann
übernimmt noch in den Abend-
stunden Buchhaltungsarbeiten,
Abkassiere. Gefl. Angebote unter
„Abkassiere“ an die Exped. d. Bl.

technischen Unterricht.
Offerten unter U O 93 an die
Exped. d. Bl.

Ein Lehrling
tann Oflern in die Lehre eintreten.
H. Prosch, Barbier u. Friseur
Neumarkt 2.

Lehrling
lofort oder Oflern geucht.
Otto Zinsly, Bismarckstr.,
Nägelsch 4.

Lehrlinge
steht lofort und Oflern ein
Buchdruckerei
Ch. Hottenroth & Sohn.

Zeitungs- Austrägerin
2 mal täglich für lofort geucht
Gotthardstraße 2.

Aufwartung
für den Vormittag locht
Frau Kreislichulin, Wind,
Kloster 2 (7-8 ab)

Aufwartung
für nachmittags geucht.
Wesel, Bahnhöfstr. 4.

Aufwartung
für einige Vormittagsstunden um
15. Dezember geucht
Munsterstr. 14, 1. Trede.

Waschfrau
bei guter Bezahlung und Verpfle-
gung gesucht
Waldstr. 18.

**Junger, braunflediger
Jugendhund entlaufen.**
Gegen Belohnung abzugeben
Anspendort Nr. 27.

Schwarzer Regenbüchel ohne
Kette von Mühlstraße bis Markt
verloren worden. Gegen Belohnung
abzugeben
Delgrube 21.

Merseburger Korrespondenz.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2.50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2.70 Mk.; durch die Post 2.70 Mk. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Reizeile oder deren Raum 30 Pfg., im Restamteil 75 Pfg., Chiffrenzeilen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr, Plakatschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

293

Sonnabend den 14. Dezember 1918

45. Jahrg.

Gesetze, die es nicht sind.

Noch immer bestehen über die Vollmacht der Volksbeauftragten (Ebert-Scheidemann usw. für das Reich und Girsch, Ströbel usw. für Preußen) und des Vollzugsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrats Zweifel, die durch die verschiedenen offiziellen Erklärungen — auch nicht durch die letzte — nicht nur nicht beseitigt, sondern sogar vergrößert sind. Gehen, wie oft erklärt wurde, die Volksbeauftragten die Erklärung, die Vollzugsausschuss die Kontrolle, so steht eigentlich keinem von beiden Körperschaften der Erfolg von Gesetzen zu. Trotzdem haben die Volksbeauftragten, sowohl des Reiches, wie Preußens, Verordnungen mit Gesetzeskraft verhängt; nur in einem Falle, der Verordnung über die Auflösung des Abgeordnetenhauses war in der Verordnung erwähnt, daß sie in Übereinstimmung mit einem Beschluß des Vollzugsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrats erfolgt sei.

Von der Revolution bestand auch darüber kein Zweifel, daß Gesetze nur durch verfassungsmäßig zustandekommene Gesetze aufgehoben oder verändert werden könnten, und die Befugnis des Bundesrats, während des Krieges selbständig — ohne Reichstag — Gesetze wirtschaftlicher Art zu erlassen, ist auch durch ein Gesetz, durch das Ermächtigungsgesetz vom 4. August 1914, begründet. Nach der Revolution wurden diese Grundzüge vollständig verlassen, obwohl der Bundesrat, wie dies ja ausdrücklich festgesetzt worden ist, nach wie vor bestehen sollte. Das Verfahren bedeutet eine große Rechtsunsicherheit, denn es ist höchst zweifelhaft, ob in Rechtsstreitigkeiten die Gerichte diese Gesetze, deren Erfolg ohne jede gesetzliche Grundlage erfolgt ist, anerkennen. Es zeigt sich auch hier wieder, daß die Ausschaltung des Reichstages ein schwerer Fehler ist.

Dann kommt, daß der Inhalt mancher Verordnungen mit Gesetzeskraft durchaus unbestimmt ist, daß also diese „Gesetze“ die notwendigste Eigenschaft aller Gesetze, eine Klarheit darüber, was sie vorschreiben, vermissen lassen. So hat am 12. November der Rat der Volksbeauftragten des Reiches mit Gesetzeskraft verhängt: die Ausnahme-gesetze gegen die Landarbeiter werden außer Kraft gesetzt. Das ist doch nicht anders zu verstehen, als daß alle gesetzlichen Vorschriften bis zum Ende des Jahres 1918 außer Kraft

Neueste Nachrichten.

Der Reichstag der einzige gesetzliche Faktor.

Basel, 13. Dez. (Priv.-Telegr.) „Daily Express“ meldet aus Paris: Der alliierten Rat in Versailles erachtet bis zum Inkrafttreten der deutschen Nationalversammlung den deutschen Reichstag als einzigen gesetzlichen Faktor in Deutschland, mit dessen Vertretung verhandelt werden könne. Auch Amerika teilt diese Auffassung.

Zwischenfrage nach Volksabstimmung.

Zürich, 13. Dez. (Priv.-Telegr.) In der französischen Kammer feierte Clemenceau die Rückkehr Gladstones zum Frankreich und schickte mit überauswärtigen Worten seine Eintritte während der Reise durch die Provinz. In den letzten Worten, mit denen seine Rede von der Mehrheit der Kammer aufgenommen wurde, richtete sich auch förmliche Zwischenfrage der linken Volksvertreter: Volksabstimmung!

Das Zusammenbrechen der Friedenskonferenz.

Haag, 13. Dez. (Priv.-Telegr.) Nach der Zeitung „Le Cor“ steht es fest, daß der Zusammenbruch der Friedenskonferenz wahrscheinlich bis Ende Januar verabschiedet wird.

Nur Schwere, keine Abfertigung.

Bremen, 13. Dez. (Priv.-Telegr.) Auf Anfrage ist von japanischer Seite in Berlin mitgeteilt worden, daß deutsche und schwedische Vorstellungen eine Erleichterung der englischen Blockade in der Ostsee erwirkt haben. Die deutsche Ausfuhr von Kohle, Eisen und Zinn wird nach und nach Schweben soll das Schien der Getreidegene ein-geführt werden.

Gesetz über die Bildung einer Volkswehr.

Berlin, 13. Dez. (Priv.-Telegr.) Die Reichsleitung hat gestern ein Gesetz über die Bildung der Volkswehr beschlossen, das in seinem Hauptinhalt folgendes be-
trifft: Die Bildung der Volkswehr erfolgt außerhalb des Rahmens des Gesetzes. Ihre Aufgabe ist, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu erhalten. Sie beruht auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit. Ihre Zahl und ihre Stärke werden nur von der Reichsleitung bestimmt. Ihre Mitglieder werden durch Wahlgesetz auf die soziale demokratische Republik verpflichtet. Der freiwillige Eintritt erfolgt zunächst auf sechs Monate. Die Freiwilligen wählen ihren Führer selbst. Die Mitglieder der Volkswehr werden wie die übrigen Soldaten belohnt und ausgerüstet. Über die Bestimmungen und ihre Absichten erfolgt hier eine besondere Verordnung.

Die geschlossene Verbindung

mit den linksrheinischen Gebieten.

Wiesbaden, 13. Dez. (Priv.-Telegr.) Die neuen Mainzer Bestimmungen für die Post über Verboten, Posten, Zählungen und Schiffahrt bedecken die vollstän-dige Abgrenzung von den linksrheinischen Gebieten. Im Bezirk von Mainz sind auch die Bahnhöfen gegenüber dem Verkehr verschlossen worden. Der französische Komman-dant von Worms ließ die dortige Straßenbrücke vom 8. Uhr abends bis 6 Uhr früh sperren. Jeder auswärtige Verkehr steht unter dem Zwang eines Ausweises und Ein-laufverweises.

im § 253 (Erpressung) und in der Auslegung, die das Reichsgericht namentlich den Paragraphe über Erpressung gegeben hat; dadurch hat oft ein adäquater Arbeiter, der einen Gewinnslumpen auf seine gewerkschaftliche Pflicht aufmerksam gemacht hat, eine erhebliche Freiheitsstrafe erdulden müssen. Am Strafgesetzbuch ist aber nichts geändert worden.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Lloyd George über die Gestaltung der Zukunft.

Aus dem Haag wird gemeldet: Lloyd George erklärte in einer Rede in Bristol, daß die Dienstpflicht in allen Ländern aufgehoben werden müsse, denn die Gehirne von Jungmännern auf dem Kontinent werde die Welt unpermeabel in neue Kriege führen. Die deutschen Armeen seien für den Angriff organisiert gewesen, die englische dagegen für die Verteidigung. Darum sei England auch nicht für eine Offensive fertig geteilt. Englands Ver-leidungsmaßnahme sei die Rede. Deshalb könne es diese Worte nicht ausgeben. Dabei erwähnte Lloyd George, daß Fragen der Kriegsverantwortung, wobei er erwähnte, daß er bisher immer noch in gewissem Maße, daß Vertretende den Krieg bezahlen müsse. Ein anderer Grund, warum Deutschland die Kosten bezahlen müsse, sei der, daß

Deutschland viel weniger Kosten gehabt habe wie England. Lloyd George schätzte die Kriegskosten Englands auf 8 Milliarden Pfund Sterling, diejenigen Deutschlands auf 6 bis 7 Milliarden. Der Unterschied müsse durch Deutschland beglichen werden, was Deutschland auch leisten könne, da es eine 70 Millionen-Bevölkerung habe gegen-über 45 Millionen in England. Deutschland werde bis zur unbereinigten Grenze seiner Leistungsfähigkeit zahlen müssen. Vor dem Kriege sei das gesamte Vermögen Deutschlands auf 15 bis 20 Milliarden Pfund geschätzt worden. Da die Rechnung 24 Millionen Pfund betragen werde, werde der Gesamtvermögen Deutschlands nicht genügen. Er glaube aber, daß der Gesamtvermögen Deutschlands größer sei. Das Kriegsbudget werde eine Kommission zur Prüfung der finanziellen Kräfte Deutsch-lands erwählen. Lloyd George stellte dann die Behauptung auf, daß keine große Vermögenssammlung lange unterhalten werden könne, und daß nicht England die Mittel für die Kriegsentwicklungen dadurch selbst beschaffen müsse, sondern England für ungenutzte fertige Waren auf den Markt ge-worfen werden. England habe absolut das Recht, von Deutschland die Enttarnung der ganzen Kriegsmacht, die Behauptung des Kaiser's und des Kaisertrains sowie seiner Angehörigen und die Ausweisung aller Deut-scher aus England zu fordern. Es müsse eine strenge Dis-zipline eintreten und Deutschland müsse es ungenutzte ge-macht werden, niemals wieder eine Armee von 4-5 Millio-nen Mann aufzustellen. Die englische Flotte müsse das ungenutzte Wachstum bleiben, der die Meere abhaken. Den Schwarm seiner Flotte werde England nicht aufgeben.

Ungarische Arbeiter zum Wiederaufbau Serbiens.

Budapest, 12. Dez. (Priv.-Telegr.) 9000 ungarische Arbeiter sind zum Wiederaufbau Serbiens unter Führung von zwei Offizieren.

Nach den Waffenstillstandsbedingungen ist Ungarn ver-pflichtet, eine entsprechende Anzahl von Arbeitern nach Serbien zu senden, die zum Wiederaufbau Serbiens be-zogen werden sollen. In den nächsten Tagen werden bereits 8000 ungarische Arbeiter zum Wiederaufbau Serbiens dorthin abgehen.

Mannheim's Belegung als Repressalie.

Pariser Wärrer melden, daß die Stadt Mannheim be-legt werden soll als erste Repressalie gegen der Ward französischer Besatzenner in Langenloza, andere Repressa-lien werden folgen.

Eine neue Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen.

Elfährige Wehrpflichtige werden in fran-zösische Konzentrationslager verschleppt. Eine Verordnung des Generals Girardoux be-stimmt, daß alle Elftährigen, die während des Krieges im deutschen Heere gedient haben, bis zum 1. Janu-1919 im Besitze einer besonderen blauen Legitimations-karte sein müssen, die sie neben dem Besitze des weißen Verlehrscheines zum Aufenthalt an ihren Wohnorten be-rechtigt. Diese Verpflichtung kann nach der Verordnung aber nur den „echten“ Elftährigen gewährt werden. Die wehrpflichtigen Einwohnern werden auch bei unvollständigen, sowie deren Söhne werden nach der Sommerzeit nach-Mühlhausen und von da nach Konzentrations-lagern in Frankreich gebracht, wo sie bei den Aufräumungsarbeiten Verwendung finden sollen. Weiter haben die französischen Behörden in Bezug auf die Leistungen und die Verhältnisse einseitig, wenn die Sperre von einer Driftzeit aus abheben.

Poincaré's Reise durch Elsaß-Lothringen.

Am Montag besuchte Poincaré die Stadt Straßburg. Dasas verbreitet darüber die blühenden Einzelheiten, die darauf hindeuten, wie groß die stürmische Begeisterung des Volkes über die Wiedererlangung Elsaß-Lothringens an Frankreich sei. Poincaré besah sich in Begleitung von Clemenceau, Dufaure und Debenne, Er wurde vom Vol-ke gemeynt empfangen, der ihm die Schlüssel der Stadt über-gab. Am Kleber-Denkmal legte Poincaré einen Kranz nieder. Es folgte ein Besuch des Rathhauses, wo Poincaré eine Rede hielt, in der er den vollzogenen Wiedergewinn Elsaß-Lothringens an Frankreich betonte. Dierauf besuchte der Präsident die Kathedrale, die evangelische Kirche und die Synagoge, in denen er überall von der Volkshuld begrüßt wurde. Von Straßburg legte er sich nach Mühl-hausen.

Drohungen der Pariser Wärrer.

„Journal des Debats“ schreibt: Der Zusammenbruch der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin ist eine deutsche Politik, die zur Fortsetzung der militä-rischen Maßnahmen zwingt. Deutschland ist deutsch darauf hingewiesen, daß die Wärrer bis Be-freiung der Arbeiter- und Soldatenräte als Voraussetzung auf Frieden und Wärrer-lösungen. Die Befreiung dieser Institutionen bedeutet Involation. Auch Marin' und Poincaré verlangen, daß der deutsche Reichstag sofort einberufen werde.

Das angedrohte Ultimatum.

Der „Vorwärts“ bezeichnet eine Meldung des „Tempo“, der zufolge eine Not der Wärrer an Deutschland mit der Forderung sofortiger Wärrer-lösungen der deutschen A- und S- Räte der Pariser Konferenz als Bedingung.



Merke, daß die größte Gefahr bei der Ausübung des Realisationsrechts im Strafgesetzbuch liegt, im § 360 (grober Raub), in den §§ 240, 241 (Nötigung und Bedrohung) und